

Nationale Austauschplattform Elternschaft und Sucht

Montag, 2. November 2026, 8.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Kongresszentrum Kreuz, Zeughausgasse 41, 3011 Bern

Die Elternschaft ist eine Lebensphase, die mit besonderen Verantwortlichkeiten und Herausforderungen einhergeht. Ein problematischer Konsum psychoaktiver Substanzen durch einen Elternteil kann diese Phase zusätzlich erschweren. Er kann die elterlichen Kompetenzen und Praktiken beeinträchtigen, den Familienalltag destabilisieren und die Eltern-Kind-Beziehung belasten. Gleichzeitig kann die Elternrolle eine wichtige Motivationsquelle für Veränderungen darstellen. Bei der Begleitung von Menschen mit Suchterkrankungen wird die Elternschaft jedoch zu wenig thematisiert und die Betroffenen erhalten selten eine ausreichende Unterstützung in ihrer Elternrolle. Dabei würde der Einbezug der Elternschaft in die Begleitung von Menschen mit Suchterkrankungen den Kindern, die in diesen Familien leben, direkt zugutekommen.

Die nationale Austauschplattform «Elternschaft und Sucht» beleuchtet die Lebensrealität von Eltern mit problematischem Substanzkonsum sowie die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen der Elternschaft aus verschiedenen Perspektiven. Vorgestellt werden ausserdem Angebote, die Eltern in ihrer Elternrolle gezielt stärken und die elterlichen Praktiken und Kompetenzen von Menschen mit Suchterkrankungen fördern. Die Veranstaltung soll ein vertieftes Verständnis für Elternschaft im Kontext von Suchterkrankungen vermitteln und bietet Raum für den Austausch über vielversprechende Praktiken sowie für die fachliche Vernetzung.

Programm am Vormittag

Simultanübersetzung FR/DE am Morgen.

8:30 Uhr	Empfang
9:00 Uhr	Begrüssung <i>Tania Séverin, Direktorin, Sucht Schweiz</i>
9:10 Uhr	Sucht und Elternrolle: Mechanismen, Folgen und Begleitung (FR) <i>Sarah Vilpert, Projektleiterin, Sucht Schweiz</i>
9:55 Uhr	Über die Auswirkungen der Sucht auf das Elternsein sprechen (DE) <i>Alessandra Weber, Geschäftsleiterin, Institut Kinderseele Schweiz</i>
10:40 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
11:10 Uhr	Erfahrungsbericht: Wie lässt sich Sucht und Elternschaft vereinbaren? (DE) <i>Christine Koschmieder, Autorin vom Roman «Dry» und Literaturvermittlerin</i>
11:40 Uhr	Die Rolle der Kinderschutzhilfe bei Elternschaft und Sucht (DE) <i>Thomas Büchler, Präsident Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Thun</i>
12:25 Uhr	<i>Mittagspause (Stehbuffet)</i>

Programm am Nachmittag

Die Workshops werden in der angegebenen Sprache abgehalten. Das Schlusswort wird auf DE/FR übersetzt.

13:40 Uhr	Workshops: 1. Runde
14:25 Uhr	<i>Raumwechsel</i>
14:40 Uhr	Workshops: 2. Runde
15:25 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
15:55 Uhr	World Café
16:25 Uhr	Schlusswort <i>Sarah Vilpert, Projektleiterin, Sucht Schweiz</i> <i>Nicole Künzi, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sucht Schweiz</i>
16:45 Uhr	<i>Veranstaltungsende</i>

Moderation: Sarah Vilpert, Projektleiterin, Sucht Schweiz und Nicole Künzi, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sucht Schweiz

Sucht und Elternrolle: Mechanismen, Folgen und Begleitung

Der problematische Konsum psychoaktiver Substanzen hat diverse Auswirkungen auf die elterlichen Kompetenzen und Praktiken. Dieser Input stellt die Auswirkungen des problematischen Substanzkonsums auf die Elternrolle dar. Zudem werden die psychologischen und sozialen Mechanismen aufgezeigt, die im Zusammenhang mit dem problematischen Suchtmittelkonsum der Eltern wirken. Denn das Erkennen und Verstehen dieser Aspekte sind von entscheidender Bedeutung für die professionelle Begleitung von Eltern mit problematischem Substanzkonsum und ihren Kindern.

Über die Auswirkungen der Sucht auf das Elternsein sprechen

Eine Suchterkrankung wirkt sich in der Regel auch auf die elterlichen Kompetenzen der erkrankten Person und die Eltern-Kind-Beziehung aus. Gleichzeitig blocken viele Betroffene ab, wenn sie auf diese Auswirkungen angesprochen werden - Ängste, Scham-, Schuld- und Versagensgefühle machen es für sie fast unmöglich über ihr Elternsein zu reden. Wie können Gespräche trotz dieser Hürden gelingen, damit die erkrankten Eltern in ihrer Elternrolle gestärkt und ihre Kinder dadurch entlastet werden?

Erfahrungsbericht: Wie lässt sich Sucht und Elternschaft vereinbaren?

Christine Koschmieder kennt das Thema aus zwei Perspektiven: Sie wuchs selbst mit Eltern mit einer Suchterkrankung auf und war später als Mutter von einer Alkoholabhängigkeit betroffen. In diesem Podiumsgespräch spricht sie offen über prägende Momente in ihrer Zeit als Mutter mit problematischem Alkoholkonsum und die damit verbundenen Herausforderungen im Familienalltag. Dabei werden zwar auch die Schwierigkeiten angesprochen, der Fokus liegt jedoch auf den Unterstützungsangeboten und Ressourcen, die ihr durch diese Zeit geholfen haben, sowie auf der Unterstützung, die sie sich damals gewünscht hätte.

Die Rolle der Kindesschutzbehörde bei Elternschaft und Sucht

Kindesschutzbehörden haben verschiedene Möglichkeiten, um Eltern in suchtbelasteten Familien in ihrer Elternschaft zu unterstützen und damit das Kindeswohl zu schützen. Im Beitrag wird anhand konkreter Fallbeispiele aufgezeigt, welche Massnahmen zur Verfügung stehen und wie die Kindesschutzbehörde vorgeht. Zudem wird gezeigt, wie die Zusammenarbeit zwischen Suchtberatungsstellen, weiteren beteiligten Fachstellen und Kindesschutzbehörden gelingen kann.

World Café

Das World Café bietet Raum für Begegnung und Vernetzung. Referierende und Workshop-Leitende stehen bereit, um Ihre individuellen Fragen zu beantworten und den fachlichen Austausch in lockerer Atmosphäre weiterzuführen.

Workshops

Es werden zwei aufeinanderfolgende Workshop-Blöcke angeboten. Bei der Anmeldung ist die Auswahl von zwei Workshops erforderlich.

Workshops auf Deutsch:

Therapieangebot Zebra der Integrierten Suchthilfe Winterthur - Therapie von Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien sowie Zusammenarbeit mit ihren Eltern (DE) - 1. und 2. Runde

Die Veranstaltung bietet einen praxisnahen Einblick in das Therapieangebot Zebra und den therapeutischen Arbeitsalltag mit Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit den Eltern sowie den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen.

Im Anschluss an die Vorstellung des Angebots besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und zur Diskussion über die Zusammenarbeit mit Eltern, weiteren Bezugspersonen und beteiligten Helfersystemen.

*Referierende: **Rebecca Ridolfi**, eidg. anerkannte Psychotherapeutin; **Ueli Stocker**, eidg. anerkannter Psychotherapeut i.A., Therapieangebot für Kinder und Jugendliche - Zebra*

Fachstelle Männergesundheit - Vaterschaft in der Suchtberatung (DE) - 1. und 2. Runde

In diesem Workshop werden Strategien aufgezeigt, wie das Thema Vaterschaft in der Beratungssituation konstruktiv adressiert werden kann. Dabei spielen insbesondere sozialisierte Normen von Männlichkeit eine wichtige Rolle. Fachpersonen und Interessierte erhalten so einen Einblick in die sozialisationssensible und geschlechterreflektierte Arbeit mit Klienten.

*Referent: Dr. phil. **Roland Müller**, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Leiter Fachstelle Männergesundheit SANDRO bei männer.ch*

Workshops auf Französisch :

As'trame - L'entretien-conseil, une offre de soutien aux parents et aux enfants vivant dans un contexte d'addiction (FR) - 1. Runde

L'entretien-conseil est une offre de l'Office familial à Fribourg et de son service As'trame qui permet aux parents en situation d'addiction, à leurs enfants et à leurs proches, en individuel, en couple ou en famille, de prendre un temps pour réfléchir/échanger sur leurs besoins, leurs ressources.

Après une brève présentation de cet entretien qui veille à un accueil ouvert à tous-tes et à partir d'exemples tirés de notre pratique, nous poserons quelques repères dans ce que peuvent vivre le-s parent-s (ex. crainte, culpabilité) et l'enfant grandissant avec des parents et/ou proche souffrant d'addictions.

Nous réfléchirons ensuite avec les participant-e-s aux attitudes nécessaires (ex. écoute, non jugement) et aux interventions facilitantes pour aborder le thème avec parents et enfants, en fonction de l'âge des enfants et des différentes réalités professionnelles, de façon à consolider les compétences parentales et le lien d'attachement, et de favoriser ainsi le développement du jeune proche.

*Intervenantes : **Monica Loup**, psychologue, intervenante As'trame et médiatrice familiale, Office familial Fribourg ; **Catherine Stalder Kunetka**, psychologue-psychothérapeute FSP, intervenante As'trame, Office familial Fribourg*

«Ma Vie de Parent en ZigZag» : soutenir la parentalité des personnes touchées par une fragilité psychique ou une addiction à partir d'un groupe de parole de parent (FR) - 2. Runde

À travers diverses sessions thématiques, le groupe de pairs « *Ma Vie de Parent en ZigZag* » explore les questionnements et enjeux liés à la parentalité lorsqu'une maladie psychique et/ou une addiction est présente au sein de la famille. Comment parler de sa vulnérabilité psychique à son enfant ? Que faire avec ses émotions et celles de son enfant ? Comment réagir si mon enfant veut m'aider ? Autant de questions, mais surtout de riches échanges qui ouvrent des possibles réponses que le groupe de pairs s'apporte mutuellement, à travers le partage des doutes, des réussites et le soutien collectif.

L'objectif de cet atelier sera donc de présenter la mise en place du groupe, les richesses, mais aussi les défis de ce groupe de soutien novateur. Il explorera les postures aidantes de la part des professionnel·le·s animant le groupe, mais aussi les écueils et les freins.

À la fin de cet atelier, les professionnel·le·s repartiront davantage outillé·e·s dans l'accompagnement et la compréhension des défis des parents touchés par cette problématique.

Intervenant: Michel Grataloup, thérapeute de famille, As'trame Vaud

Zweisprachiger Workshop:

NETZWERKEN (DE/FR) - 2. Runde

Wir tauschen uns aus zu den Fragen:

- Wie arbeiten wir beim Thema "Kinder aus suchtbelasteten Familien" zusammen, was beschäftigt uns dabei?
- Wieso braucht es Vernetzung?
- Wie kann Vernetzung gelingen - und Spass machen?

Der Workshop ist offen für alle, die interessiert an Vernetzung zum Thema "Kinder aus suchtbelasteten Familien" sind.

Referierende: Sophie Schärer, Projektleiterin, aebi-hus - Schweizerische Stiftung für Suchthilfe; Rona Liechti, Nationale Koordinatorin Beratung und Gruppen, Blaues Kreuz Schweiz

Praktische Informationen

Datum, Zeit und Ort

Montag, 2. November 2026
8.30 Uhr bis 16.45 Uhr
[Kongresszentrum Kreuz](#),
Zeughausgasse 41, 3011 Bern

Anmeldung

[Online](#)
bis spätestens 16. Oktober 2026

Kosten

120.- CHF Standardpreis; 80.-CHF
Studierendenpreis
Die Kosten für das Mittagessen
sind im Tarif inbegriffen.